



Faust und Mephistopheles im Studierzimmer. Xylographie von Franz Xaver Simm aus dem Jahre 1899.

Zum 250. Jahrestag Goethe & Faust 1773-2023

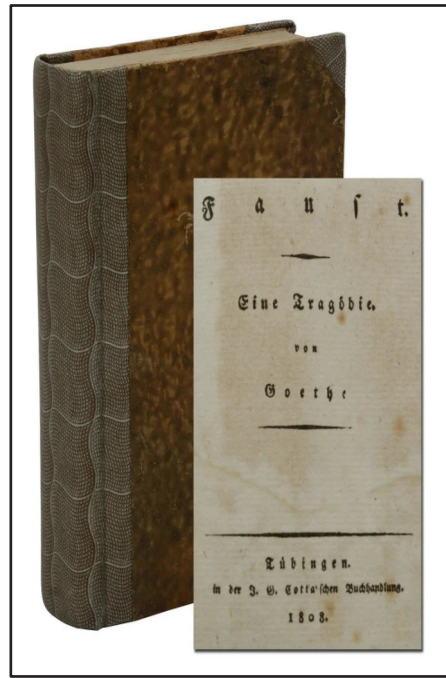
»Daß ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält.«



Vor 250 Jahren im Jahre 1773 im Alter von 24 Jahren notierte Goethe erste Gedanken zu diesem Drama. Sein ganzes Leben, fast sechs Jahrzehnte, trieb ihn das Thema um. Noch kurz vor seinem Tod im Jahre 1832 öffnete er das bereits versiegelte Poem und änderte erneut wichtige Passagen.

Johann Wolfgang von Goethe. Gemälde von Josef Carl Stieler 1828. Neue Pinakothek München.

Das Epos Faust von Johann Wolfgang von Goethe gilt als eines der bedeutendsten Werke der deutschsprachigen Literatur. Goethe griff die Geschichte des historischen Doktor Faustus auf und weitete die Tragödie in zwölftausend Versen zu einer Menschheitsparabel aus. Zu Beginn des *Ersten Teils* der Tragödie wetten Gott und der Teufel um Fausts Seele.



Die Erstausgabe des Faust. Das Werk ging als »Faust. Eine Tragödie.« für die Leipziger Ostermesse 1808 in Druck. 1797 fügte Goethe dem Fragment die einleitenden Szenen Zu-eignung, Vorspiel auf dem Theater und Prolog im Himmel hinzu. Die endgültige Fassung der bereits im Urfaust und im Fragment enthaltenen Szenen sowie die Ausführung der Walpurgisnacht erfolgten bis 1806. Aus der Geschichte um ein unglücklich gemachtes Mädchen und einen verzweifelten Wissenschaftler war ein Menschheitsdrama zwischen Himmel und Hölle geworden.

Ähnlich der Geschichte des Hiob in der Bibel überlässt Gott Faust dem Teufel. Faust, enttäuscht von der Wissenschaft und seiner vermeintlichen Gelehrsamkeit, strebt nach einem vollendeten sinnlichen Leben. Getrieben von diesem inneren Drang, schließt er einen Pakt mit dem satanischen Mephistopheles. Diesen Vertrag muss der Doktor mit seinem Blut unterschreiben.

Der Teufel in Gestalt des Mephistopheles eröffnet ihm nun eine neue Welt. Er hilft Faust, Magarete zu verführen. Die junge Frau wird schwanger und tötet ihr Kind aus Angst vor sozialer Ächtung. Faust lässt die wahnsinnig gewordene Magarete im Kerker zurück



Oben: Fausts Grablegung am Schluss des zweiten Teils der Tragödie. Zinnfigurengruppe herausgegeben von bellazinnfigur. Meisterhaft coloriert von Philippe Fourquet aus Colmar, Frankreich. Die Engel der Himmlischen Heerscharen haben den Kampf gegen die teuflischen Helfershelfer Mephistopheles entschieden und heben die sterblichen Überreste Fausts aus dem Grab.

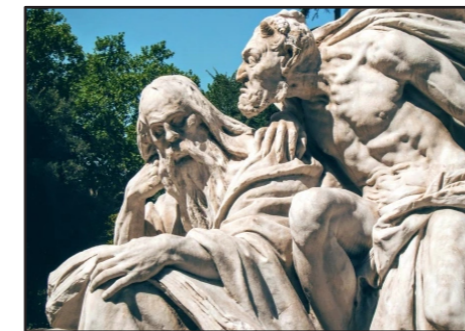


Gustav Gründgens als Mephisto und Will Quadflieg als Faust in der legendären Inszenierung von 1957 am Hamburger Schauspielhaus. »Zwey Seelen wohnen ach! in meiner Brust.« Foto: Rosemarie Clausen.

und sucht nun im *Zweiten Teil* der Tragödie neue Abenteuer. Geführt von Mephistopheles bewegt er sich jetzt in fantastischen Gefilden. In verschiedenen Episoden verarbeitet Goethe Themen der Moderne, wie Naturwissenschaften, industriellen Fortschritt oder Korruption. Listig überreden Mephistopheles und Faust den Kaiser Papiergeld zu drucken, um das Reich vor dem Ruin zu retten. An anderer Stelle verschränken sich die Zeiten, etwa wenn Faust als mittelalterlicher Ritter mit der antiken Helena zusammenfindet. Faust stirbt alt und verblendet. Der teuflische Pakt jedoch bleibt unerfüllt. Am Ende geleiten Engel Fausts Seele in den Himmel.



Die Figuren der kleinen Szene Blutpakt in der Meisterminiaturmalung von Philippe Fourquet. Faust verschreibt sich mit einem von Mephisto geforderten Tröpfchen Blut dem Teufel.



Mephisto verlockt den Doktor Faust. Detail aus dem Goethe-Denkmal des Bildhauers Gustav Eberlein von 1902 im Park der Villa Borghese in Rom.

»Blut ist ein ganz besonderer Saft.«

Die Zeichnung Goethes von Rainer Tschöpe (diese Seite unten links) wurde erstellt nach einem Motiv des 1973 in New York verstorbenen deutschen Grafikers Fritz Kredel. Rainer Tschöpe kombiniert hier in einer Collage die bekannte Zeichnung Fausts von Franz Karl Mohr mit der neuen Figur seines Schöpfers Johann Wolfgang von Goethe. Gegenseitig prosteten sie sich zum 250. Jahrestag des Faustepos zu. Die hier gezeigte Faustfigur, die noch von Franz Karl Mohr gezeichnet und vor langer Zeit von Martin André graviert wurde, gehört zu den bekannten Faust-Ergänzungsfiguren Diese sind erfreulicherweise seit neuestem wieder erhältlich bei Kirsten Howey aus Burg bei Magdeburg.



Goethe im Arbeitszimmer im Wohnhaus am Frauenplan in Weimar seinem Schreiber Johann August Friedrich diktierend. Gemälde von Johann Joseph Schmeller 1834, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar.



Der historische Doktor Faustus

Die Legenden um Johann Georg Faust, ein wandernder Wunderheiler, Alchemist, Magier, Astrologe und Wahrsager aus dem 16. Jahrhundert gelten als historische Vorlage des Fauststoffes. In allen Zeugnissen über Faust, die zu seinen Lebzeiten niedergeschrieben wurden, erscheint der historische Faust immer mit dem Vornamen Georg oder Jörg. Von einem Johann Faust wird erst mehr als zwei Jahrzehnte nach seinem Tod geschrieben, weil er selbst wohl den häufig verwendeten ersten Vornamen Johann aussparte. Aus Berichten über Faust entstand in Verbindung mit älteren Magiergeschichten die in vielen literarischen und musikalischen Werken verarbeitete Faust-Sage.

Links: Frontispiz und Titelblatt des Faustbuchs vom Christlich Meynenden, 1725.



Die Zinnfiguren Blutpakt wurden mit dem GreenTin+ Siegel nachweislich als konfliktfrei und klimaneutral zertifiziert. Durch den Einsatz recycelter Materialien der deutschen Feinhütte Halsbrücke werden Kinderarbeit oder die Ausbeutung von Metallminen in Krisengebieten ausgeschlossen.

Rechts: »Top! Die Wette gilt!« Fausts Blutpakt. Sonderfiguren zum 250. Jahrestag des Faustepos. Meister Goethe prostet seinen Geschöpfen zum Jubiläum zu. Farbliche Komposition Reinhold Pfandzelter.



Das Set »Fausts Blutpakt mit dem Teufel«

Verpackt in einer hochwertigen Kartonage gehören zum Package Faust Blutpakt: 4 unbemalte Figuren in 30 mm Größe, 2 Postkarten als Bemalungsvorlagen und ein informatives Booklet mit vielen Abbildungen. Zeichnungen von Rainer Tschöpe, Gravuren von Martin Andrä.

Bestellungen auf www.bellazinnfigur.de oder bei dieter@beller.info



bellazinnfigur